

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91 (1973)
Heft: 44

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

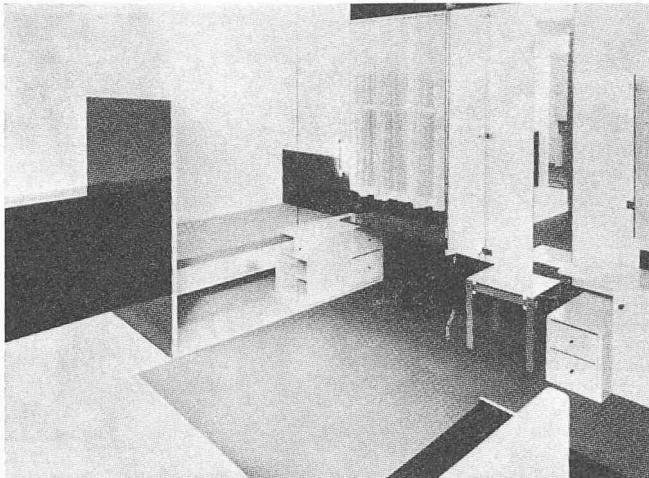
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

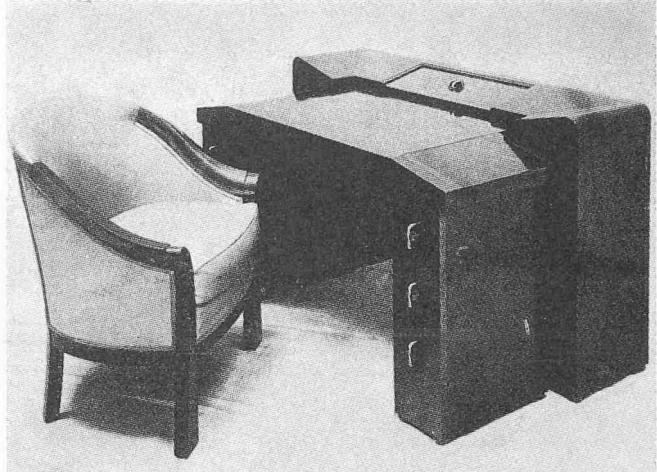
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zimmerausstattung, Gerrit, Thomas Rietveld (Bild 129)



Schreibtisch und Fauteuil, 1925, Pierre Chareau (Bild 144)

satzes interessierten Industrie darauf, immer neue und andere ästhetische Anreize zu schaffen. So tritt die Produktform in den Dienst der kommerziellen Werbung, die blassen Formen wechseln immer schneller. Das Tempo beschleunigt sich mit dem wachsenden Potential der Industrie. Das «industrial design» passt sich, wenn auch nicht auf ganzer Linie, dem Trend an, und seine Theorie nicht minder. Sie erklärt etwa die Unterwerfung der Produktgestaltung der zwanziger Jahre unter den Imperativ der Zweckmässigkeit zu einem willkürlichen

Akt und hält die Thesen des Funktionalismus durch die Informationstheorie für widerlegt. Es wird dabei jedoch übersehen, dass der Problemzusammenhang von Funktion und Form seit dem Paläolithikum bei jedem Gebrauchsgegenstand, ob Haus oder Kochtopf, besteht. Wenn wir heute auf den Funktionalismus der zwanziger Jahre als auf eine historische Erscheinung zurückblicken, so mögen die Lösungen, die er für sein Problem fand, historisch sein. Das Problem selbst ist es nicht.

Nekrolog

† **Robert Angst**, Dr. sc. techn., dipl. Ing.-Chem., von Frauenfeld, geboren am 4. Mai 1927, ETH 1946 bis 1950, GEP, ist am 16. Februar 1972 gestorben. 1951–1954 Promotionsarbeit und Assistententätigkeit bei Prof. Dr. A. Guyer an der ETH. Seit 1954 arbeitete der Verstorbene in der Forschungsabteilung der Schweiz. Sprengstoff-Fabrik AG in Dottikon.

† **Paul Dändliker**, von Hombrechtikon, geb. 7. 8. 1893, dipl. Vermessungsingenieur, ETH 1913–18, GEP- und SIA-Mitglied, wohnhaft gewesen in Baar, ist am 20. September 1973 nach kurzer schwerer Krankheit gestorben.

† **Louis Dumas**, Architekt SIA, geboren 1890, ist kürzlich gestorben. Der Verstorbene wohnte in Clarens.

† **Rudolf Meyer**, dipl. Masch.-Ing., geb. 22. Okt. 1925, von Frauenfeld, ETH 1945–50, GEP, SIA, ist am 11. Oktober 1973 von langem, geduldig ertragenem Leiden erlöst worden. Nach einem zweijährigen Aufenthalt in den USA arbeitete Rudolf Meyer bei der SLM Winterthur, dann trat er bei Ciba/Geigy ein, wo er bis zu seinem Tode tätig war, zuletzt als Prokurator.

† **Padrot Nolfi**, Prof. Dr. phil., von Tschierv, GEP, geboren am 21. Jan. 1903, ist am 8. Oktober 1973, kurz nach dem Tod seiner Frau, im Alter von 70 Jahren verschieden. Der Verstorbene wirkte von 1944 bis 1968 als Privatdozent für Anwendungen der Mathematik auf Sozialprobleme, und 1956 wurde er zum Titularprofessor ernannt. Prof. Nolfi war auf dem Gebiet der Versicherungsmathematik ein international anerkannter Forscher, der durch seine Gedanken richtungweisend gewirkt hat.

† **Emil Oschwald**, dipl. El.-Ing., von Schaffhausen, geboren am 23. Dezember 1902, ETH 1921 bis 1926, GEP, SIA, ist kürzlich gestorben. Seit 1939 bis zu seinem Rücktritt arbeitete der Verstorbene bei der Firma BBC & Cie., Baden, seit 1950 als Obering. der Abteilung für Antriebe in der Papierindustrie.

† **François Panchaud**, Prof., Bau-Ing. SIA, geboren 1906, ist kürzlich gestorben. Der Verstorbene wohnte in Le Mont-sur-Lausanne.

† **Rudolf Streuli-Gerster** dipl. Bauing., Dr. sc. techn., geb. 3. November 1907, ETH 1927–32 (Bau), 1934–35 (Chemie), GEP, SIA, ist im September beim Segelsport auf dem Zürichsee tödlich verunfallt. Dr. Streuli wirkte von 1939–56 in verschiedenen Firmen der chem.-techn. Branche (Kaspar Winkler, Schweiz. Sodaefabrik, Meynadier). 1957 gründete er seine eigene Firma Dr. Rud. Streuli AG, deren Chef er bis zu seinem Tode war.

Wettbewerbe

Sportanlagen in der Looren, Maur ZH. Der Gemeinderat von Maur veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Sportanlage in der Gemeinde Maur ZH. Teilnahmeberechtigt sind alle seit dem 1. Januar 1973 ortsansässigen oder in der Gemeinde Maur heimatberechtigten Architekten sowie solche, die in einer an Maur angrenzenden Gemeinde, eingeschlossen sämtliche Gemeinden des Bezirkes Uster, wohnen oder ihr Büro betreiben (ohne Stadt Zürich). Zusätzlich werden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind Paul Müller, Maur, Werner Stücheli, Zürich, Erich Ulrich, Zollikon, Adolf Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich. Ersatzfachpreisrichter: Bruno Gerosa, Zürich. Als Preissumme für sechs bis acht Preise stehen 45000 Fr., für Ankäufe 7000 Fr. zur Verfügung. Das Programm umfasst ein Hallenbad mit Sauna, Restaurant, Dienstwohnungen und allen

notwendigen Nebenräumen (Schwimmbecken 15,00 m × 13,50 m), ein Freibad, Garderobebauten mit Nebenräumen (Schwimmbecken 50,00 m × 21,00 m), eine Sporthalle (44,00 m × 26,00 m) mit Nebenräumen, eine Kunsteisbahn, Freiflächen und Parkplätze. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 100 Fr. bei der Gemeindeverwaltung Maur bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 12. Dezember 1973, Ablieferung der Entwürfe bis 2. April 1974, der Modelle bis 12. April 1974.

Gestaltung der Altstadt in Sursee LU. Die Einwohnergemeinde Sursee veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Nutzung der Altstadt und die Gestaltung und Nutzung der näheren Umgebung. *Teilnahmeberechtigt* sind die in den Kantonen Zürich, Aargau, Luzern, Ob- und Nidwalden, Zug, Uri und Schwyz heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1973 niedergelassenen Fachleute. *Fachpreisrichter* sind Hans Marti, Zürich, Werner Stücheli, Zürich, Beat von Segesser, Luzern, Richard Wagner, Luzern, Erwin Schwilch, Luzern, Anton Kost, Sursee; *Ersatzfachpreisrichter*: Romeo Picenoni, Sursee, Arnold Paul. Die *Preissumme* für acht bis elf Preise beträgt 90000 Fr. Für Ankäufe stehen 20000 Fr. zur Verfügung.

Aufgabenstellung: Die überalterten Quartiere im Randbereich des historischen Städtchens Sursee müssen in den nächsten Jahren erneuert werden. Als Grundlage für diese Quartiersanierungen soll für den Altstadtbereich ein strukturelles und städtebauliches Gesamtkonzept erarbeitet werden. Neben dieser Hauptaufgabe ist für das sogenannte Trottengebiet eine Detailplanung als Grundlage für einen rechtsverbindlichen Gestaltungsplan durchzuführen.

Ausgehend von der bisherigen Nutzung der Bauten sollen Empfehlungen für anzustrebende Standorte für das Wohnen, die Arbeitsplätze, die Detailhandelsgeschäfte, die Verwaltung, die kulturellen Bauten usw. aufgestellt werden. Dabei ist abzuklären, welche Funktionen und welchen Stellenwert die Altstadt im zukünftigen Kernbereich übernehmen kann. Die Nutzungsvorschläge sollen die Zentrumsfunktion der Altstadt festigen.

Die geschlossene Altstadt ist als Ganzes erhaltenswert. Ihr Erscheinungsbild soll grundsätzlich nicht verändert werden. Auch die vorzuschlagenden Nutzungen in diesem Gebiet sind der vorgegebenen architektonischen Form anzupassen. Im Bereich der Altstadt sind historische Ergänzungen und Rekonstruktionen möglich. Für die im Bearbeitungsgebiet neu zu erstellenden Bauten sind allgemeine Grundsätze und Vorschläge zur baulichen und architektonischen Gestaltung aufzustellen. Dabei ist der Wechselwirkung zwischen dem historischen alten Kern und den Neubauten besondere Beachtung zu schenken.

Aus dem Programm: Raumbedarf für öffentliche Verwaltungen: 10000 m², öffentliche Volksbibliothek, Saalbau und Hotel, Oberstufenzentrum für 600 bis 1000 Schüler, Grünflächensystem mit Fusswegnetz und verschiedenen Erholungsanlagen, Parkplätze; im Trottengebiet sind Wohnungen, ein Brauereidepot, Banklokali-täten, Büros, Läden und Ausstellungsräume vorzusehen. Die *Unterlagen* sind beim Stadtbaumamt Sursee gegen Hinterlegung von 200 Fr. zu beziehen. *Termine*: Fragenstellung bis 31. Dezember 1973, Ablieferung der Entwürfe bis 31. Mai, der Modelle bis 14. Juni 1974.

Ausstellungen und Messen

Aargauer Kunsthause, Aarau

Noch bis zum 25. November zeigt das Aargauer Kunsthause Werke von *Italo Valenti* und *Peter Hächler*. Die Ausstellung ist geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Donnerstag auch 12 bis 14 und 20 bis 22 h.

Kunstpreis der Stadt Zürich

Der Stadtrat von Zürich hat beschlossen, mit dem Kunstpreis der Stadt Zürich für das Jahr 1973 einen der wichtigsten Künstler der geometrisch-konkreten Richtung auszuzeichnen: *Richard Paul Lohse*. Das Zürcher Kunsthause zeigt im Zusammenhang mit der Preisverleihung eine Werkschau mit neuen Bildern des Zürcher Künstlers. Die kleine Ausstellung ist ab Freitag, 2. November, 10.00 h, in einem Saal im 2. Stock der Sammlung des Kunsthause Zürich zu sehen. Richard P. Lohse

wird zwei öffentliche Führungen durchführen. Damit soll Gelegenheit geboten werden, mit dem Werk und den gestalterischen Vorstellungen dieses Künstlers im direkten Kontakt vertraut zu werden. Die Führungen finden Mittwoch, 14. November und 28. November 1973, jeweils 20.15 h statt.

BATIMAT, 9. Int. Ausstellung für Baustoffe, Bauteile und Innenausbau in Paris

Diese Ausstellung wird vom 15. bis 25. November 1973 in dem Parc des Expositions, Paris, stattfinden. Die Hauptabteilungen der Ausstellung sind: Materialien und Bestandteile des Rohbaus; Werkzeuge; Grundmaterialien (Gips, Zement, Asbestzement, Betonprodukte, Steine usw.); Tragwerke aus verschiedenen Materialien; Fassadenelemente; Beläge; Heizungs- und Sanitäranlagen usw. Neben den üblichen Dienstleistungen, wie Dolmetscher, Pressedienst, organisierte Reisen, werden auch fachtechnische Besichtigungen, besonders für ausländische Besucher, veranstaltet. Weitere Unterlagen können bei BATIMAT, 1, avenue Niel, F-75017 Paris, verlangt werden.

Kurse und Tagungen

Technik für oder gegen den Menschen

Die bedrohliche Entwicklung unserer Zivilisation mahnt zur Besinnung. Es ist eine zentrale Aufgabe der Hochschule, den Besinnungsprozess unserer Gesellschaft zu fördern. Das ETH-Symposium 1973 will einen Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe leisten und zugleich Auftakt für konkrete Arbeiten sein. Die Veranstaltung findet vom 12. bis 15. November in der ETHZ statt. Die Hauptreferate und Gruppendiskussionen beschäftigen sich mit folgenden Themen: Grundprobleme unserer technisch-gesellschaftlichen Existenz, Möglichkeiten struktureller Veränderungen in Wirtschaft und Technik, Alternativen der Energieerzeugung und -Energieverwendung, die neue Aufgabe der Hochschule. Auskunft erteilt die Koordinationsstelle ETH-Symposium 1973, Gloriastrasse 35, 8006 Zürich, Tel. 01 / 32 62 11, intern 4195.

ASOS-Herbsttagung

In den letzten Jahren werden immer mehr auch die elementaren, bisher gesichert scheinenden Prinzipien und Voraussetzungen wirtschaftlicher Tätigkeit in Frage gestellt. Die breiteste Basis dieser Diskussion findet sich im Bericht des Club of Rome «The Limits to Growth», welcher die Notwendigkeit einer Änderung der meisten herkömmlichen Verhaltensweisen postuliert. Wachstumsbegrenzung, Umweltschutz und Lebensqualität ist ein bevorzugtes Thema von Tagungen und Veröffentlichungen. Eine wirkliche Bewältigung der Probleme dürfte aber so lange ausbleiben, als sich die Diskussion im Weltweit-Unverbindlichen bewegt und damit letztlich nutzlos bleibt. Aus dieser Unverbindlichkeit möchte die ASOS an ihrer diesjährigen Herbsttagung heraustreten und dadurch ihren Anlass von anderen deutlich abheben.

Die Tagung findet am 15. November im Hotel Schweizerhof in Luzern statt. Die Hauptthemen der Referate und Gruppenarbeiten sind:

Das MIT-Modell: Wachstumsdiskussion auf schiefer Ebene? – Vergangenheit und Zukunft der schweizerischen Wirtschaft anhand ausgewählter Indikatoren. – Grenzen der extrapolierten Wirtschaftsentwicklung und die Folgen dieser Grenzen. – Das Ende traditioneller Unternehmungsführung im Zeichen der neuen Grenzen? – Neue Leitbilder für Wirtschaft und Gesellschaft? Auskünfte erteilt die ASOS, Schweizerische Gesellschaft für Betriebswissenschaften, Bellariastrasse 51, 8038 Zürich, Telefon 01 / 45 96 95.

Weitergehende Reinigung von Abwassern

118. Mitgliederversammlung des Vereins Schweizerischer Abwasserfachleute, Freitag, 23. November in Zürich

10.15 h. Administratives. K. R. Imhoff, Essen: Gedanken zur Steigerung der Reinhaltaleistung, ausgeführt am Beispiel eines Flusses